

10 Fazit

Ziel dieses Buches war es, die Notwendigkeit für die Gestaltung von Angeboten zur Sexuellen Bildung für Erwachsene nachzuweisen und bereits existierende Angebote zu untersuchen, um daraus allgemeine Kriterien, Themen und eventuelle Effekte Sexueller Bildung abzuleiten.

Am Beginn der diesem Buch zugrunde liegenden Arbeit stellen sich die folgenden Fragen:

- Welchen Stellenwert hat Sexuelle Bildung für Erwachsene heute?
- Warum ist es notwendig und angemessen, Angebote zur Sexuellen Bildung von Erwachsenen zu schaffen?
 - Was sind die Kennzeichen von Sexualität im Erwachsenenalter?
 - Was sind Veränderungen in der Postmoderne bezüglich Partnerschaft und Sexualität und wie wirken sich diese aus?
- Wie können diese Angebote sinnvoll und adäquat gestaltet werden?
 - Was sind dabei wichtige Themen?
 - Was ist bei der Umsetzung hilfreich?

Zur Beantwortung der ersten Frage konnte in der Literatur nachgewiesen werden, dass es eine Forderung nach Erwachsenenbildung in der Sexualpädagogik gibt, jedoch bisher kaum eine konkrete und praktische Umsetzung solcher Bildungsangebote stattfindet.

Vor allem lassen sich kaum Orte finden, die der Vielfalt sexueller Themen und der Kommunikation über diese einen Raum bieten.

Über die genaue theoretische Darstellung der verschiedenen Aspekte der Sexualität erwachsener Menschen in Kapitel 4 ließ sich nachweisen, dass es eine Vielzahl von Themen und Herausforderungen gibt, die eine sexualpädagogische Begleitung sinnvoll machen. Dabei sind die die Sexualität Erwachsener betreffenden verschiedenen Entwicklungsschritte sowie die verschiedenen Herausforderungen, die sich durch sexuelle Schwierigkeiten und das Älterwerden ergeben können, gezeigt worden. Über die weitere Auswertung der Literatur ergab sich, dass es bei Menschen im Erwachsenenalter ein gewisses Defizit an sexuellem Wissen und eine Schwierigkeit zur Versprachlichung sexueller Sachverhalte gibt, die wiederum sexuelle Schwierigkeiten auslösen können. Die pathologische Thematisierung dieser Schwierigkeiten ausschließlich in therapeutischen und beraterischen Kontexten verstärkt die defizitäre Sichtweise. Die Ausgestaltung von Angeboten Sexueller Bildung als ressourcenorientierter Ansatz kann diesem Effekt entgegenwirken.

In der Auswertung der Auswirkungen postmoderner Veränderungen auf die Sexualität Erwachsener in Kapitel 5 konnten weitere konkrete Punkte gefunden werden, die für die Durchführung von entsprechenden Bildungsangeboten relevant sind. Die Druck erzeugenden Idealvorstellungen von Körper und Sexualität und eines daraus folgenden Rückzugs aus dem Sexuellen erfordern eine Auseinandersetzung und die Schaffung eines Gegengewichtes zu den die Realität verzerrenden Idealen mithilfe Sexueller Bildung. Die gleichzeitig weiter stattfindende Liberalisierung der Sexualität bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich positiv und lustvoll der eigenen Sexualität zu widmen.

Über die Zusammenführung der im ersten Teil des vorliegenden Buches untersuchten unterschiedlichen Perspektiven auf die Sexualität im Erwachsenenalter konnte eine klare Notwendigkeit und Angemessenheit der Schaffung von Angeboten Sexueller Bildung für Erwachsene nachgewiesen werden.

Im empirischen Teil des Buches ließen sich über die Analyse der Inhalte eines multimedialen Konzeptes zur *Aufklärung* für Erwachsene eine Vielzahl an weiteren Themen sowie Anregungen zur methodischen Herangehensweise an Bildungsangebote finden.

Die anschließende Betrachtung von zwei Konzepten Sexueller Bildung mit Erwachsenen, in denen Workshops zu verschiedenen Themen gegeben werden, sowie die Auswertung der Interviews mit den Leiterinnen beziehungsweise Organisatorinnen dieser Workshops kann hier nicht als repräsentativ für die Sexuelle Bildung mit Erwachsenen im Allgemeinen angesehen werden. Jedoch ließen sich im Vergleich der Konzepte einige übereinstimmende Effekte nachweisen, die für die Umsetzung angemessener Angebote Sexueller Bildung hilfreich sind.

Über die Zusammenführung der Erkenntnisse aus den theoretischen Betrachtungen und der Ergebnisse aus der Analyse von drei unterschiedlichen bestehenden Angeboten Sexueller Bildung für Erwachsene konnte schließlich ein allgemeiner konzeptioneller Ausblick auf die sinnvolle und angemessene Ausgestaltung zukünftiger Angebote Sexueller Bildung für Erwachsene gegeben werden. Dabei ist kritisch anzumerken, dass die Vielfalt der relevanten Themenkomplexe und die große Heterogenität in Alter und Interessen der Zielgruppe eine weitere Konkretisierung und Ausarbeitung der Umsetzungsmöglichkeiten der Bildungsangebote nicht möglich gemacht haben, da dies den Rahmen dieses Buches überspannt hätte. An dieser Stelle soll für eine sinnvolle Weiterführung der hier gemachten Überlegungen die Bearbeitung einzelner konkreter Themen für die methodische Ausgestaltung Sexueller Bildung für Erwachsene angeregt werden. Eine weiterführende Erhebung von Langzeiteffekten, die Sexuelle Bildung für die einzelnen Teilnehmer_innen und ihre Sexualität haben könnte, wäre sicher auch ein interessanter Forschungsgegenstand. Ebenso stellt sich die Frage, wie eine Finanzierung eines solchen Konzeptes aussehen könnte.

Abschließend sollen hier aber noch einmal die zwei wichtigsten Effekte, die in der vorliegenden Untersuchung herausgearbeitet wurden, hervorgehoben werden:

Auf der einen Seite schaffen ein Raum und eine Atmosphäre, in der Menschen sich ungezwungen und frei von den sonst so starken Zwängen und Anforderungen über ihre Sexualität austauschen können, die Möglichkeit, das Gefühl zu bekommen, mit einer bestimmten sexuellen Erfahrung nicht allein zu sein. Es kann erleichternd und bereichernd sein kann, diese Erfahrungen zu teilen. Auch werden auf diese Weise Orte geschaffen, die die Vielfältigkeit menschlicher Sexualität direkt erlebbar und erfahrbar machen.

Zum anderen kann es durch die Umsetzung von Angeboten zur Sexuellen Bildung gelingen, die weit verbreitete sexuelle Sprachunfähigkeit abzubauen. Durch die positiv besetzte Erfahrung in den Workshops, dass ein entspanntes, gelassenes, direktes und ehrliches Sprechen über Sexualität möglich ist, überträgt sich dies auch auf Zusammenhänge außerhalb der Bildungsangebote. Damit kann auch der negative und schambesetzte Umgang mit sexuellen Themen abgebaut werden.

Idealerweise kann die Schaffung eines breitgefächerten Angebots Sexueller Bildung für Erwachsene, in denen diese Effekte erzielt werden, dabei helfen, langfristig eine neue positiv besetzte Sexualkultur zu entwickeln.